

# Politik und Spass

**SCHLIEREN LACHT** Die Stadt Schlieren hat schon früh wirtschaftliche Veränderungen erlebt. Hier gibt es auch ein fulminantes Schlierefäscht und neuerdings einen Tag der Wirtschaft. Wir haben uns mit dem OK-Präsidenten Rolf Wild getroffen.

## INTERVIEW DOMINIQUE LIEB

**Sie sind selber in Schlieren aufgewachsen und haben die Veränderungen miterlebt. Wie war das für Sie?**

**Rolf Wild** Spannend. Ich habe das Tram noch erlebt als es bis nach Schlieren gekommen ist. Als der Trolleybus kam, war ich etwa acht Jahre alt, jetzt freue ich mich wieder auf das Tram. Dies wird dem öffentlichen Verkehr gut tun. Ob es den Autoverkehr entlastet, bezweifle ich. Wir haben schon vor 30 Jahren gesagt, das könne nicht so weitergehen mit dem Verkehr. Gott sei Dank wurde der Gubrist Tunnel gebaut.

**Wann war hier der wirtschaftliche Höhepunkt?**

Es gab schon ganz früh mit der Industrialisierung einen Höhepunkt, mit den Firmen Schweizerische Wagons- & Aufzügefabrik AG, Ed. Geistlich Söhne AG, Gaswerk und dem Aluminium-Schweisswerk AG. Dann hat sich die Wirtschaft auf Dienstleistungsbetriebe verlagert, zum Beispiel Biotech-, Cleantech- und Kommunikations-Firmen. Es gibt etwa 1300 Firmen in Schlieren. Darunter auch viele Startups, welche vor allem aufgrund der hohen Präsenz der ETH und der Universität Zürich gegründet werden. Die Autoindustrie ist sehr präsent mit einigen Hauptsitzen wie Mercedes-Benz Schweiz AG, Chrysler Switzerland GmbH, Maserati (Schweiz) AG, Peugeot (Suisse) SA.

**Was macht die Stadt attraktiv als Wohngemeinde?**

Innerhalb von zehn Minuten trifft man auf eine Erholungszone. Der öffentliche Verkehr und die Nähe zum Flughafen sind für Firmen attraktiv. Das Multikulti macht Schlieren sexy – im Gegensatz zur viel gehörten Meinung, dass die vielen Ausländer ein Problem seien.

**Vom 4. – 13. September findet das Schlierefäscht statt. Warum veranstalten Sie dieses Fest?**

Damit Schlieren lacht! Und um etwas

Verrücktes zu machen. Nach dem letzten Fest 2011 gab es ein überwältigendes Echo, obwohl viele Skeptiker meinten, zehn Tage seien zu lange.

**Das Cabaret Rotstift wurde hier gegründet und die legendären Schliereimer Chind. Gibt es da Nachfolger?**

Für das letzte Schlierefäscht hat Martin von Aesch, der Sohn des Gründers der Schliereimer Chind, den Chor nochmals aufleben lassen. Es gab eine CD und der Chor hat es bis in die Tagesschau geschafft. Aus Kostengründen war es aber eine einmalige Sache.

**Sie gestalten den Anlass aber nicht ganz traditionell. Während dem Fest gibt es einen Tag der Wirtschaft mit Gästen wie Ex-Bundesrat Adolf Ogi, Christa Rigozzi oder dem Philosophen Prof. Schmid, der über die Gemächlichkeit referiert. Wie kommen Sie auf diese Auswahl?**

Das hat unsere Standortförderung organisiert. Ich denke, man wollte ein buntes Gemisch von Personen, die etwas zur Wirtschaft zu sagen haben.

**Finden Sie es persönlich wichtig, dass man wirtschaftlich entschleunigt?**

Der Motor soll laufen, aber man muss ab und zu sagen «Halt, es gibt auch noch anderes.» Also zum Beispiel ein Fest, an dem man Leute kennen lernen und Netzwerke bilden kann.

**Wie organisieren Sie das Fest und die finanziellen Mittel dazu?**

Wir rechnen mit 1.4 Millionen Ausgaben. Das Kernlokal zusammen mit dem Organisationskomitee besteht aus 30 Leuten. Wir organisieren die Anlässe und vermieten die Plätze. Nachher kommen die Akteure, die Festbeizen und Marktstände, etwa 55-60 an der Zahl. Dann bespielen wir die Bühnen mit rund 80-90 Veranstaltungen, zum Beispiel ein Theater zu Dürrenmatts Klassiker «Der Besuch der alten Dame».

## TAG DER WIRTSCHAFT



Am Montag, 7. September 2015 findet im Rahmen des Schlierefäscht 2015 der Tag der Wirtschaft statt. Das hochkarätige Programm startet um 13.30 Uhr im Salmensaal. Spannende Persönlichkeiten wie Adolf Ogi (o.l.), Christa Rigozzi (o.r.), Hans Hess und Gabriela Manser sind an diesem Tag in Schlieren zu Gast. Regula Elsener moderiert den Anlass und das Kabarett schön&gut sorgt für Aufheiterung.

[www.tag-der-wirtschaft.ch](http://www.tag-der-wirtschaft.ch)



OK-Präsident Rolf Wild. Fotos: zVg

Bis auf den Tag der Wirtschaft und dem Theater sind alle Konzerte und Veranstaltungen gratis. Wir haben ca. 130 Sponsoren, wovon etwa 80 Prozent aus Schlieren sind.

**Auf welchen Anlass freuen Sie sich?**

Auf die Freude der Leute und aufs Stauen, was da alles zustande kommt. Auf den Umzug freue ich mich ebenfalls sehr.

**Wann ist der Umzug?**

Am ersten Sonntag haben wir etwa 36 Gruppen, die mitmachen, 1200 Leute, auch viele Schulkinder natürlich, das ist herrlich!

**Hat der Umzug ein Thema?**

Wir haben eine Spendenaktion «Rote Nase» und der Ertrag geht an die Stiftung Solvita. Am Fest verkaufen wir keine Produkte, nur eben rote Nasen für fünf Franken zugunsten der Stiftung, mit dem Ziel, dass am zweiten Sonntag möglichst viele Leute als Clowns mit der roten Nase kommen. Ich bin auch gespannt auf die Neuschliereimer. Seit dem letzten Schlierefest haben wir etwa 4000 Einwohner mehr. Man kann hier nicht nur wohnen und einkaufen, man kann sogar ein Fest feiern! ■